

Die Workshops und Dozenten

B1: AfroTanz für Erfahrene - mit Live-Trommel-Begleitung

Für all unsere Tanzbegeisterten – ein Muss!

A2: Afrikanisches Trommeln für Fortgeschrittene

Open, Slap, Bass und Erfahrung im Gruppenspiel wird vorausgesetzt. Es wird auf Kpanlogo aus Ghana getrommelt (keine Djembe).

Emmanuel Gomado ist in Ghana geboren und aufgewachsen. Eingebunden in die Tradition des Ewe-Volkes, hat er sich schon als Kind für die afrikanische Kultur interessiert. Nach Forschungsreisen durch verschiedene afrikanische Länder und Brasilien übt er seit 1985 eine Lehrtätigkeit in Europa aus.

Als ehemaliges Mitglied des National Ghana Dance Ensembles, gründete er 1989 das Odehe-Center in Ghana. Mit seiner Formation „Odehe Dance Company“ hat er sich den Ruf eines „traditionellen Erneuerers“ geschaffen, ist viel in der Welt herumgekommen und hat schon einige Preise gewonnen.



B4: Frame Drums – Rahmentrommeln für Einsteiger

Die Rahmentrommel ist die älteste Form der Trommel und wird nahezu auf allen Kontinenten gespielt. Das Spannende am Rahmentrommelspiel ist die filigrane Technik, die viele Soundvariationen ermöglicht und der volle aber „luftige“ Klang der Instrumente. Deshalb eignet sich die Rahmentrommel sehr gut zur Begleitung von Gesang, Gitarre, Didge etc.. In diesem Kurs werden wir verschiedene Rahmentrommeltypen kennen und spielen lernen. Es sind keine Voraussetzungen nötig. Da die Spieltechnik sich grundlegend von der Schlagtechnik auf z.B. Conga oder Djembe unterscheidet, können auch Interessierte mit rhythmischen Vorkenntnissen mitmachen. Teilnehmer aus den Vorjahren können gerne dabei sein, da wir neue Rhythmen lernen werden.

Frank Köstler

(Infos Kursleiter s. Begrüßung Artivalteam)



B2: Trommel, Rhythmus & Co

für Afro-Trommel-Neulinge als auch etwas Erfahrene. Durch Sprechreime und Körpergrooves bereitet sich die Gruppe auf afrikanische Rhythmen vor, die sich im Anschluss umso leichter auf die Trommel übertragen lassen. Gespielt wird auf der erdig und melodisch klingenden "Kpanlogo" - Trommel, sowohl mit Hand (Bass, Open, Slap) als auch mit dem Stock. Dazu finden Shaker und afrikanische Glocke ihren Einsatz. Der Versuch, zeitgleich zu trommeln und zu singen ist auch immer ein großer Spaß - und irgendwann klappt's dann tatsächlich!:-). Beim Erlernen des Trommelspiels muss man nicht perfekt sein. Spaß und Freude am Lernen und Entdecken und Fehler machen sind wichtiger als Perfektion.

Uschi Freudigmann ist vielgereiste Afrika-Kennnerin (Ghana, Burkina Faso, Mali, Tansania, Madagaskar, Südafrika...). Ihr musikalisches Spezialgebiet liegt in Ghana. Sie unterrichtet seit über 15 Jahren afrikanische Rhythmen und gründete vor 11 Jahren die Freisinger 'Schule für Tanz, Trommel, Rhythmus & Co'. Bitte mitbringen: Kpanlogo-Trommel oder Conga oder Bougarabou.



>>Für alle Trommelkurse gibt es Leihtrommel (Leihgebühr 10 Euro), bitte bei Anmeldung unbedingt angeben!

A5: Capoeira – Die Kunst im Kampf zu tanzen!

Capoeira ist ein brasilianischer Kampf, der sich durch seine fließenden, geschmeidigen, akrobatischen und tänzerischen aber zugleich kämpferischen Bewegungen auszeichnet. Die Capoeira umfasst nicht nur Bewegung, ein wichtiger Teil der Capoeira ist die Musik, der Gesang und die Beschäftigung mit dem Ursprung dieses Kampfsports. Capoeira eignet sich für alle Altersgruppen, man muss nur Spaß an der Bewegung haben. Der Kurs richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Erfahrene. Bitte bequeme lange Hose(n), T-Shirt(s), leichte Turnschuhe und Isomatte mitbringen.

Professora Ricki (Ulrike Tiemann)

Geb. 1981 in Hong Kong, aufgewachsen in São Paulo, Brasilien. Hat mit 13 Jahren mit Capoeira angefangen, mit 18 Jahren unterrichtet.

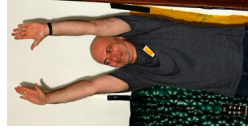
Graduado Predo (Predrag Arsenic)

Geb. 1979 in Bosnien-Herzegowina, seit dem 11. Lebensjahr in Deutschland, macht seit 6 Jahren Capoeira, jedoch seit dem 8. Lebensjahr intensiv Kampfsport. Zahlreiche Außenhalte in Brasilien.

Seit 2009 haben Ricki und Predo eine eigene Schule in Stuttgart, in der sie Capoeira nicht nur unterrichten, sondern als Ganzes leben und weitergeben.

A3: Georgischer Gesang – Ibero-Kaukasische Polyphonie

Der Kurs richtet sich an Singbegeisterte. Wir lernen die ibero-kaukassische Polyphonie und Polyrythmik kennen, erfahren etwas über die Silben, rhythmischen Strukturen und finden Vergleiche zur indischen Improvisation. Voraussetzung ist Offenheit und Interesse, Belohnung ist wunderschöne traditionelle Überlieferung bis zu modernen Jazzeinflüssen. Der georgische Gesang gehört als einziger zum UNESCO-Weltkulturerbe. **Zurab J. Gagnidze** hat u.a. georgische Chor-Polyphonie bei Prof. Harmiet Gonashvili studiert. Er ist ein mit zahlreichen Preisen bedachter Live- und Studiomusiker (u.a. Bassist und Sänger bei THE SHIN). Als Komponist und Arrangeur wirkte er bei verschiedenen Theater-, Film- & Tonproduktionen mit und begeisterte uns beim ARTIVAL 1999 und 2003.



B3: Oberfongesang

Oberfongesang - ein Sänger singt zwei Töne gleichzeitig. Oberöne gelten als Spiegel des Universums und sind der Ursprung aller Musik. Sie können uns an unseren Ursprung zurückführen und neue kreative Energie freisetzen. Jeder Mensch, der sprechen kann, kann auch Oberfongesang. Man braucht dazu keine 'gute Stimme' und auch keine Musikkenntnisse. Auch Oberfong-Erfahrene sind herzlich willkommen.

Wolfgang Saus

ist Sänger, Stimmforscher und Experte für Oberfongesang. Als Klassisch ausgebildeter Sänger etabliert Saus den Oberfongesang auch in der Neuen Musik. Konzerte und Workshops führen ihn regelmäßig durch ganz Europa, Israel, die Türkei und Asien. Er hat über 26 Jahre professionelle Chorerfahrung, ist Mitbegründer des Europa-Oberfongchors in Tschechien, erhielt mehrere Preise und veröffentlichte das erste deutsche Fachbuch zum Oberfongesang.

D: Windhorn-Instrumenten-Bau

Bei diesem Baukurs ist weniger das handwerkliche Geschick gefragt, vielmehr der Umgang mit den Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft. Durch ein Ritual am nächtlichen Lagerfeuer, verbunden mit den Wesenheiten und unserer eigenen Energie schöpfen wir unser persönliches Instrument aus dem Blütenstamm der Wüstenpflanze Agave.



Dieses immer wieder fesselnde Erlebnis des Ausbrennens können wir durch Klang und Gesang unterstützen. Materialkosten:100 Euro.

B6: Im Reich des Pan

Eine Reise in die Welt der Elementarwe-tausch mit der Natur espüren wir die Eigenschaften des Wassers, der Luft, des Feuers und der Erde, verbinden uns mit ihnen und schenken ihnen Ausdruck in der Musik. Eine große Auswahl an Musikinstrumenten gibt uns die Möglichkeit unseren Bezug zu dem jeweiligen Thema in gemeinsamen Klangreisen wiederzuspiegeln. Jeder Tag wird einem Element gewidmet sein. Gut eingestimmt machen wir uns am Abschlussfest noch auf die Suche nach unseren Krafftieren oder Kraftpflanzen. Der Kurs findet in der Jurte statt.

Hky Eichhorn lebt mit seiner Familie in den Pfälzer Bergen. Durch die Begabung mit australischen und indianschen Ureinwohnern hat er sich auf die Spuren unserer Ahnen und deren Weltwissen gemacht. Unumgänglich war dabei die Wiederbesinnung auf den ganzheitlichen Zugang zum Pflanzenreich und dessen Geistwesen.

A4: Didgeridoo – Rhythmen, Atemtechnik und Komposition

„Das Didgeridoo ist für mich eines dieser faszinierenden Instrumente, bei denen es keinen Anfang oder Ende gibt, keine Regeln wie, oder was man spielen soll und darf. Endlose Improvisationen und Spielweisen erweitern dieses oft „primitive“ genannte Instrument zu einem der interessantesten.“

Ronan Skillen wurde 1980 in Irland geboren, ist aber in Deutschland aufgewachsen und lebt seit 2000 in Kapstadt, S.A. Nach klassischer Ausbildung auf dem French Horn bekam er zum 16. Geburtstag sein erstes Didgeridoo von Emmanuel Gomado. Seitdem begeistert ihn dieses Instrument. Bei den Aborigines lernte er deren Kultur kennen. In den letzten 14 Jahren hat Ronan durch globale Eindrücke und Reisen sich seinen eigen Stil erworben, der aus detaillierter und rhythmischer Klarheit besteht. Unter anderem ist Ronan auch ein Tabla Spieler und begeisterter Percussionist. Er hat also zwischen Form und Melodie immer einen starken rhythmischen Hintergrund in seiner Musik.

C: Bildhauerei in Stein und Holz

Der mittellatifeische Burggraben bildet die Kulisse für den Bildhauerkurs. Zur Auswahl stehen verschiedene Hölzer und Steine, die ihr mitbringen oder bei mir günstig erwerben könnt. Auch Werkzeug und Arbeitsböcke können selbst mitgebracht oder bei mir ausgeliehen werden. Der Bildhauerkurs ist ein C-Kurs, d.h. ihr könnt ihn mit einem A- oder B-Kurs kombinieren. Während der A-Kurs-Zeit stelle ich die Arbeit einiger zeitgenössischer Künstler vor. Ich begleite euch handwerklich und künstlerisch vom rohen Block bis zur fertigen Skulptur. Während beider Kurszeiten bin ich für euch da. Wir wollen uns viel Zeit nehmen und uns von der Atmosphäre des Artivals tragen lassen. Vorkenntnisse oder bildhauerische Erfahrung sind nicht notwendig. Als Einstieg bietet ich Speckstein zur Bearbeitung an. Im Mittelpunkt des Kurses steht das gemeinsame Erlebnis und die Auseinandersetzung mit dem Material. Altersbegrenzung: ab 10 Jahre, Max. Teilnehmerzahl: 18. Werkzeugbeitrag: 20 Euro

Gerold Jäggle (*1961) arbeitet seit 1987 als Freier



Bildhauer mit Ateliers in Erlangen (Oberschwaben) und Stuttgart. Seine Arbeiten sind in Sammlungen und Museen zu sehen, u.a. in Paris und Los Angeles. Sein Schwerpunkt liegt aber in Süddeutschland, wo er sich an Wettbewerben, Symposien und Ausstellungen beteiligt. Er erhielt für seine Arbeit zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

B7: Kinderzirkus (6-12 J.) - „Beim Clown in die Lehre gehen...“

Akrobatik, die Kunst der Körperspannung, beginnt bereits bei Purzelbaum oder Kniepyramide. Jongliert mit dem Werfen und Fangen eines Balles. Seillaufen etwa beginnt mit dem Balancieren auf einem am Boden gemalten Strich oder auf einer einfachen Holzbank. Das Clown-Seil schließlich fängt an mit dem Sinn für das Komische. Aus diesen einfachen Elementen lässt sich schon ein Zirkusprogramm zusammenstellen.

Der Circus Frosch

Patricia Sokoll-Feisch ist Clownin Nanni. Zusammen mit ihrem Mann Wolfgang Fensch, Clown Frosch, leitet sie seit Jahren den Circus Frosch und erfreut auch die Artival-Kinder mit ihren Circusaktionen.



A1: Tai Chi Schwert

Was liegt eigentlich näher als auf einer Burg das Schwertschwert zu üben? In den chinesischen Kampfkünsten hat das Schwert eine lange Tradition. Im Tai Chi gilt es als Königin der Waffen. Heutzutage wird es natürlich nur zum Zweck der ganzheitlichen Gesundheitspflege eingesetzt. Geübt wird mit stumpfen Übungsschwertern aus Holz oder Metall. Erlern werden die Grundtechniken, das Zusammenspiel und eine kurze Choreographie, im Tai Chi „Form“ genannt, zum Spielen zu Hause.

Die Schwertkunst des Tai Chi besicht durch seine fließenden eleganten Bewegungen. Sie lassen alles fast wie einen beschwingten Tanz aussehen, spielerisch eben. Und so schön, wie es aussieht, fühlt es sich auch an. Das Schwertschwert macht viel Spaß und das Ambiente auf der Burg wird uns sicher bei der "Arbeit" inspirieren. Interessanterweise wird in China das Schwert häufig von Frauen geübt. Also nur Mut, Übungsschwerter werden kostenlos gestellt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Stephan Röhl, Dipl. Soz.päd., geb. 1956; zertifizierter Lehrer Taijiquan und Qigong. Lernet seit 1979 vom Lee Familien System. Unterrichtet seit 1985 und gründete 1990 die Tai Chi Schule Hanau, bildet dort Kursleiter aus.

B5: Lyrical Modern

Bei der Zusammenführung von „Lyrical Jazz“ und „Modern Dance“ wird der Liedtext zum Leitfaden für die Choreografie. Unter Beachtung des Atems und bewusst eingesetzten Körperimpulsen werden Textteile vertanzt. Nach einem Warm-Up und einer kurzen Einführung in den „Modern Dance“ erarbeiten wir uns nach eigenen Assoziationen eine kleine Choreografie, die sowohl alleine als auch mit einem Partner getanzt werden kann. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht nötig, Spaß an Bewegung und Knieschoner sind von Vorteil.

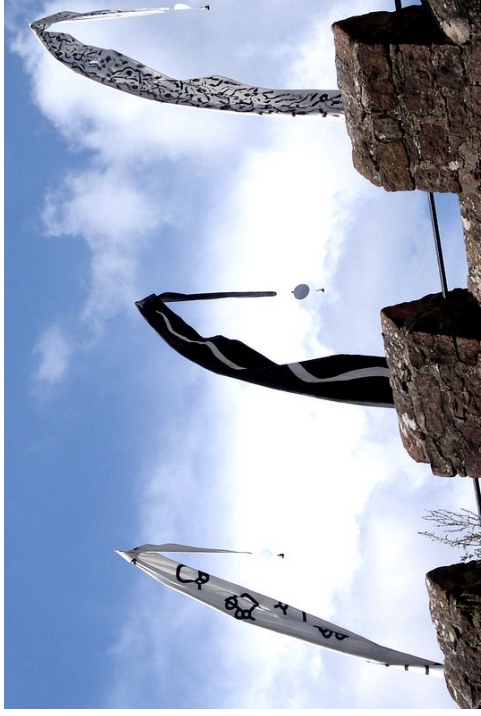
Mona Hempel, geb. 1988, begann schon mit 16 Jahren mit dem Unterrichten, noch während ihrer 3jährigen tänzerischen Ausbildung. Nach dem Abitur bildete sie sich international weiter (Spanien, Chile, Brasilien, USA) und wurde mit „Lyrical Modern“ an der NYDCS (New York City Dance School) in Stuttgart aufgenommen. Mona kommt das 2. Mal als Kursleiterin, aber schon das 13. Mal zum Artival!



ARTIKUSS e.V. und Frank Köstler präsentieren das

Artival '2011

31. Juli bis 06. August 2011



Workshop-Sommerncamp für Musik und Bewegung auf Burg Breuberg im Odenwald



Trommeln & Tanzen / Ghana • Didgeridoo • Frame Drums
Windhornbau • Oberfongesang • Im Reich des Pan
Georgischer Gesang • Trommel, Rhythmus & Co
Lyrical Modern • Tai Chi Schwert • Capoeira
Bildhauerei in Stein & Holz • Kinderzirkus